

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

12. Jahrgang

Wien, 15. Mai 1927

Nr. 5

Mitgliedsbeitrag: Über Beschuß der außerordentl. Hauptversammlung vom 1. Dez 1926 wurde der Jahresbeitrag für 1927 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit 8'-, **mehr dem Beitrag für den Verband D. Ent. Vereine von 50 g = 8·50 S**, für alle übrigen Länder mit 950 S festgesetzt — Bei Einsendung **mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen**, demnach S 8·60, bzw. S 9·60 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljähr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g. Nichtbezieher das Doppelte. Größere inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, **Manuskripte an Schriftleiter Prof Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31.**

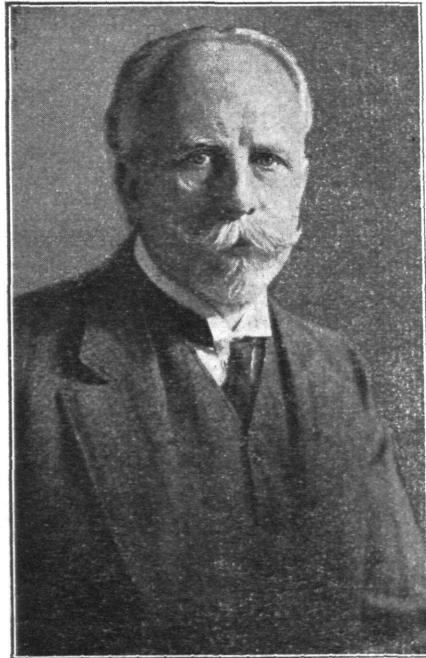
Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresende** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Rudolf Püngeler ♀.

Am 1. Februar 1927 ist in Aachen Herr Amtsgerichtsrat a. D. Rudolf Püngeler gestorben. Einer der größten deutschen Lepidopterologen, ein lieber, edler Mensch. Die letzten Jahre hat ein Herzleiden Püngeler alteriert mit abwechselnder Besse-

rung. Eine Grippe hat in zwei Tagen seinem wertvollen Leben ein Ende gemacht. Seine Gattin, 4 Töchter und 9 Enkelkinder beweinen seinen Tod und mit ihnen alle, die ihn kannten. Seit dem Tode des Wiener Lepidopterologen O. Bohatsch, mit dem ihn ein Freundschaftsband verknüpfte, hatte ich das Glück mit Püngeler in regen Briefverkehr zu treten. Gegen 50 Briefe und Karten, meist in winziger aber sehr gut leserlicher Schrift bilden mein Andenken. Zu dem vorgenommenen Besuch in Aachen ist es trotz öfterer herzlicher Einladung leider nicht gekommen. Baron Rosen (München), mit dem Püngeler eng befreundet war, verdanke ich folgende Daten. Am 15. Februar 1857 kam Püngeler in Aachen-Burtscheid als Sohn von Peter

Jakob P. aus altem Geschlecht zur Welt. In Bonn studierte er Jura und war Mitglied des Corps Palatia. 1891 heiratete er Helene Honigmann aus Aachen und kam im gleichen Jahre als Amtsrichter nach Rheydt. Am 1. IV. 1895 erfolgte seine Ver-



setzung nach Aachen. 1900 ging er wegen häufiger Migräneanfälle in Pension. Von seinen fünf Kindern starb der einzige Sohn in frühester Jugend. Der alte Name stirbt somit aus. Das sind die kurzen trockenen Daten aus seinem stillen, ruhigen Leben, das so reich war. Wieviel hat er jedem gegeben, der sich an ihm zwecks Auskunft oder Determination wandte! Eine wahre Fundgrube sind seine ausführlichen Briefe, die seine tiefe Kenntnis und seinen kritischen scharfen Blick verraten. Wie viele haben sich — nie vergebens — an Püngeler gewendet, wenn bei der Entscheidung einer entomologischen Frage alles andere versagte. Seine Antworten waren von einer seltenen Genauigkeit und Gründlichkeit. In dem soeben erschienenen Nachruf in Heft 1 der Iris sind Püngelers 37 Arbeiten von 1888 bis 1925, die hauptsächlich in der Iris erschienen, genau angeführt. 300 neue Arten und Formen, über $\frac{1}{2}$ Dutzend neuer Gattungen, hauptsächlich Geometriden und Noctuiden des palaearktischen Faunengebietes hat er (oft mit Tafeln) veröffentlicht. Möge seine überaus reiche Sammlung dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben! Seinen Namen tragen folgende Falter:

Epicnaptera tremulifolia püngeleri Schaw. (Z. bot. Ges. 1914).
Microcacia glaphyra Ev. *puengeleri* Böttcher (Ferghana).
Calipecten puengeleri Heyl. (Japan).
Dianthoecia armeriae püngeleri Schaw. (Iris 1923).
Heterographa puengeleri Bartel (Palaestina).
Hydroecia puengeleri Turati (Sizilien).
Sidemia (?) püngeleri Schaw. (Z. b. G. 1923).
Cidaria püngeleri Stertz. (Zermatt).
Eupithecia puengeleri Dietze (Kaukasus).
Gnophos püngeleri Bohatsch (Altai).
Püngeleria Rougemont (Genus, *capreolaria* Schiff. und *castiliaria* Stdgr. umfassend).

Dr. Karl Schawerda.

Zucht einiger Boarmia-Arten aus dem Ei.

Von H. Raebel, Hindenburg.

Die Zucht der *Boarmia*-Raupen verläuft im allgemeinen ziemlich rasch und verlustlos. Auch die weiblichen Imagines legen bei täglicher Fütterung mit Zuckerwasser ihre Eier willig ab, bis auf eine Art *bistortata* Goeze, bei welcher ich manchmal von 5 und mehr ♀♀ nicht ein Ei erhielt. Vorbedingung bei fast allen Arten ist, daß man dem ♀ Rindenstücke in den Kasten legt, oder an den Seitenwänden befestigt, in deren Ritzen sie die Eier mittels der Legeröhre unterbringen. Ich verwende zu diesem Zwecke die Rinde alter Weidenbäume, die sich infolge ihrer Rissigkeit am besten hierzu eignet. Vor dem Hineinbringen wird die Rinde mit einer Bürste von Staub und anhaftenden Algen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Rudolf Püngeler +. 41-42](#)